

Gute Gedanken für diesen Tag

Segeln gegen den Wind

Es gehört zu den wertvollen Überlebensstrategien des Menschen, für sich aus negativen Zeiten auch noch etwas Positives gewinnen zu können. Diese Haltung hat sich auch in den Sprichwörtern der Völker niedergeschlagen: „Es gibt nichts Schlechtes, an dem nicht auch etwas Gutes ist“ (griechisches Sprichwort) oder „Es gibt nichts Schlechtes ohne Gutes!“ (russische Tradition). Je nach gesundheitlicher Konstitution und augenblicklicher beruflicher und familiärer Situation wird man leichter oder schwerer Zugang zu diesen Aussagen finden. Wenn ich an meine Krankenhauspfarrerzeit denke und an Gespräche mit Menschen, die große gesundheitliche Krisen durchstanden hatten und nahe am Abgrund gestanden waren, dann erinnere ich mich an zwei Arten von Reaktionen: 1. Die genesenen Patienten überlegten, was sie in ihrem Leben denn verändern und anders machen könnten, um mögliche Ursachen zu beseitigen und jede Krisenwiederholung zu vermeiden. Sie verwandelten ihren Schmerz in Bewegungs- und Veränderungsenergie. Das war in der Folge für manche



Angehörige der Betroffenen nicht immer leicht. 2. Es entwickelten sich Ideen und Vorsätze: „ich werde mein Leben bewusster verbringen. Ich werde mir mehr Zeit für Beziehungen oder für mich selbst nehmen. Ich werde jeden Tag dankbar sein und mich freuen, dass ich lebe!“ Es ging darum, einem sinnlos scheinenden Ereignis einen Sinn abzugewinnen und allen Einsatz zu einem guten Ziel zu führen. Wie finden Sie das? Was geht Ihnen da durch den Kopf?

Kommentar zum Bild: Ich bin kein Segler, dazu bin ich zu ängstlich, und so gut schwimmen kann ich auch nicht. Aber was mich schon immer fasziniert hat, war das „Kreuzen“ beim Segeln. Da schafft es also ein Segler durch einen überlegten Zick-Zack Kurs den Wind nutzend gegen die Windrichtung zu fahren. Beneidenswert. So ein Geschick bräuchte man auch manchmal im Leben.

Pfarrer Winfried Stahl